

**Zeitschrift:** Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum  
**Band:** - (1922)  
**Heft:** 28 [i.e. 29]  
  
**Rubrik:** Briefkastenonkel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Briefkastenonkel



**Schlüter-Film-Company.** Sie wundern sich, daß eine an diese „Firma“ adressierte Postkarte mit dem Vermerk „Unbekannt“ zurückkam, trotzdem diese sogenannte „Filmschule“ in der „Zappelnden Leinwand“ etwas beleuchtet wurde? Die Erklärung ist doch wirklich sehr einfach: Es handelt sich hier um ein richtiggehendes Schwindelinstitut, das seine „Filmschule“ in einer Dachkammer haben dürfte und wahrscheinlich eher den Polizeibehörden als der Post bekannt ist. Ich verstehe deshalb auch nicht, wie Sie ein Interesse an der näheren Adresse dieses Unternehmens haben können. Die Notiz in Nr. 22 der „Zappelnden Leinwand“ war doch sicher deutlich genug! Und überhaupt: Ich lehne es grundsätzlich ab, derartige Ratschläge zu erteilen, bevor ich weiß, ob der Fragende Talent zum Filmschauspieler hat. Und wenn dies der Fall sein sollte, dann kann ich ihm andere „Wege zum Film“ namhaft machen. Dazu gehört aber vor allem eine mündliche Aussprache, auf Grund der ich einigermaßen urteilen kann. Ganz abgesehen davon, daß man im allgemeinen vor den Enttäuschungen warnen muß. Was in der „Zappelnden Leinwand“ wiederholt geschehen ist!

— **Hansli.** Nein, da tun Sie unserem Hans Ritter unrecht. Das war wirklich Hilsner, der die Hauptrolle in „19 Jahre unschuldig im Gefängnis“ spielte. Im übrigen hat sich Hilsner noch vor nicht langer Zeit sein Spielhonorar gerichtlich erkämpfen müssen.

— **Froschaugasse.** Ohne Geld — nichts zu machen. Raten Sie Ihrer kleinen Freundin dringend ab, unüberlegte Schritte zu tun. Für einen wohlmeinenden Berater gibt es nur eine Devise: „Hände weg vom Film!“

— **Egon.** Und Paul Morgan ist doch beim Film! Auch wenn die „Kino-Woche“ nichts davon weiß! Er gehört sogar zu den ersten und gesuchtesten Filmhumoristen Deutschlands.

— **Marie:** Für amerikanische und französische Filmbilderbücher werde ich Umschau halten und hier berichten.

— **Heinri:** Rio Jim ist ledig, Douglas mit Mary Pickford verheiratet.

— **Nina:** Eine Biographie über Harry Liedtke in Buchform gibt es meines Wissens nicht. Adresse unten!

— **Käthli:** Sie wünschen ein Bild von Käthli Dorsch, der Gattin Liedtkes in der „Zappelnden Leinwand“? Wenn sich passende Gelegenheit bietet, wird der Wunsch erfüllt. In Sachen „Prometheus“ weiß ich keinen Bescheid.



## MARIE HUBER

### ZÜRICH 4

BÄCKERSTRASSE 25

### ZUSCHNEIDE-SCHULE SCHNITTMUSTER MASS-ATELIER